

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 61. Montag, den 2. März 1863.

Anzeigen i. d. d. Blatte, das zur Zeit ix 7500 Exempl. erscheint. finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 2. März.

Ueber die am Freitag Abend zu Leipzig in der Centralhalle von 2000 Besuchern abgehaltene Volksversammlung giebt die Deutsche Wg. Zig. näheren Bericht. Da es der Versammlung nächster Zweck war, eine Zustimmungadresse an das Berliner Abgeordnetenhaus zu erlassen, so wies der Dr. seiner zuerst auf die neuerdings von München und von Chemnitz ausgegangenen Erklärungen gleichen Sinnes hin. Er lenkte später die Aufmerksamkeit auf den Conflict in Preußen, auf die Convention mit Rußland und verlas nun den Antrag wie folgt: "Die Versammlung beschließt, dem preussischen Abgeordnetenhaus wegen der unerhörten Vertheidigung der Verfassung, wegen des unermüdblichen Strebens nach Verwirklichung der in derselben gegebenen Verheißungen, wegen der weisen Weisheit der zur Vernichtung des verfassungswidrigen Instituts der Bundeswehr führenden Vorschläge und Pläne, wegen der berühmten deutschen Gesinnung — von Neuem Anerkennung und Dank auszusprechen." Zur Motivirung dieses Antrags ergriff Hr. Rose das Wort: Er bezeichnete den Kampf in Preußen als eine Wohlthat für das gesammte deutsche Volk, er wies darauf hin, daß das preussische Volk von heute ein ganz anderes geworden sei, als es vor wenigen Jahren noch war; das Volk sei zum Theil dem Einfluß des deutschen Nationalvereins zu danken, zum größeren Theil aber eben den Kämpfen, die es habe bestehen müssen; früher habe es Alles von oben erwartet, weil es selbst unselbstständig gewesen, jetzt stehe es auf eigenen Füßen, und erwarte von oben wenig oder gar nichts, es habe seine eigenen Kräfte kennen und schätzen lernen und den Spruch verstanden: Hilf dir selbst so hilft dir Gott. Früher sei es das specifisch preussische Volk gewesen, jetzt sei es echt deutsch; das Volk sah gebuldig der Entwicklung zu, welche die Verfassung zu nehmen hatte, da diese aber nicht kommen sollte, so gingen die Augen auf, und man wählte als Vertreter entschiedene Männer des Rechts. So komme es denn, daß das Abgeordnetenhaus jetzt aus ganzen Männern, nicht aus halben zusammengesetzt sei, aus Männern, die Muth mit Besonnenheit paaren und von echter deutscher Gesinnung durchdrungen sind (Bravo!), Männern, denen eben im Kampfe um die Verfassung der erste Prüfstein zu einer Characterprobe geboten worden; es habe dann nicht, wie das sonst oft geschehen, ein Compromiß mit der Regierung geschlossen, weil sie von ihren verbrieften Rechten nichts aufgeben wollten und konnten, kein Rütteln und Wackeln zulassen mochten. So bilde das Abgeordnetenhaus eine starke Verschanzung, die man freilich von allen Seiten mit List oder Gewalt zu überrumpeln suche, aber vergebens. (Bravo.) Sollte es nun eine reactionäre Solidarität der Interessen gäbe, so gut gäbe es auch eine Solidarität der freisinnigen Interessen, und was in irgend einem deutschen Staate zu Gunsten der Verfassung, zu Gunsten des Rechts und der Freiheit geschehe, das geschehe auch mit für die Brüderstaaten. (Bravo!) Hr. Winter verlas darauf folgende Resolution: "Wir halten es für die Pflicht eines jeden cultivirten Volks

unserer Zeit, vom humanen Standpunkte aus das Verfahren der russischen und preussischen Regierung gegen die Polen als aller Civilisation Hohn sprechend zu verdammen und im Namen der Sittlichkeit feierlich gegen dasselbe zu protestiren. 2) Wir halten es für Pflicht des deutschen Volkes, dem Auslande gegenüber feierliche Verwahrung einzulegen gegen die Schändung des deutschen Namens durch den Abschluß der preussischen Convention und die darin liegende, eben so unrühmliche wie unmenschliche, schergengemäße Unterstützung der stärkeren Partei. 3) Wir halten es für Pflicht aller deutschen Regierungen, durch Vereinigung ihres ganzen Einflusses bei dem König von Preußen das Vaterland von der Herrschaft einer Partei zu befreien, welche für ihre Bestrebungen, für die auf den Säbel beruhende Herrschaft, den Frieden von Europa, die Ruhe Deutschlands und das Blut der Söhne Preußens aufzuopfern sich nicht scheut und einen europäischen Krieg in frivoler, ja freventlicher Weise hervorruft. 4) Wir halten es für Pflicht, im Namen aller materiellen Interessen uns gegen die unser gesamtes wirtschaftliches Wohl gefährdende russische Politik Preußens auszusprechen und alle Regierungen des Zollvereins aufzufordern, daß sie diesem, die geschäftlichen Beziehungen schon jetzt benachtheiligenden Vorgehen ein energisches Halt gebieten. — Die Annahme der Anträge erfolgte einstimmig.

Am 27. Februar d. J. feierte der Dresdner Sängerkreis sein 6. Stiftungsfest in den Sälen des R. Vespere. Das Fest, von 200 Theilnehmern besucht, verlief in unge störter Heiterkeit, gewürzt von dem frischesten Humor. Ein Prolog, Sängergruß, und 2 Lieder bildeten den ersten Theil des Programms. Hieran schloß sich der 1. Theil des Balles und eine von 2 Vereinsmitgliedern gebichtete und componirte komische Operette, welche die Lachmuskeln der Anwesenden in gehörige Bewegung setzte und mit reichem Beifall aufgenommen wurde. Unter den Theilnehmern bemerkten wir auch das Vereinschrennmitglied, Herrn Musikdirector Julius Otto, welcher das Fest mit seiner Gegenwart ehrte und bei Tafel einen heiteren auf das Leben und Treiben des Vereins abzielenden Toast ausbrachte, der mit großem Jubel aufgenommen wurde. Wenn wir die überall wahrgenommene Ordnung in allem und die sinnige Ausschmückung des Locales ins Auge fassen, so gewinnen wir die Ueberzeugung, daß der Sängerkreis ein Verein ist, welcher in sanglicher und socialer Beziehung nach dem Guten strebt und wünschen demselben ungestörtes Weiterschreiten auf der betretenen Bahn. Herr Restaurateur Marschner hatte sichtlich alles aufgeboten und bewahrtete den Ruf eines guten Wirthes nach allen Richtungen.

Circus Hinné. Das am Sonnabend den 28. Febr. im Circus Hinné abgehaltene Staple chaso oder englische Hirschjagd, wurde so vorzüglich ausgeführt, daß wir mit Vergnügen auf die Wiederholung dieser Vorstellung heute Montag Abend aufmerksam machen. — Wir möchten behaupten, in Dresden habe noch keine Kunstreitergesellschaft, selbst noch nicht ein so schönes, mit prachtvollen Pferden ausgestattetes Wagenstück, wie

gegänger
die
ich hier
en Gäste:
Berücht
em Bestig
nd Speise
gang hat,
ilium um
itte.
ebr 1863
ann.
such.
im Alter
sehr ren
unden mit
en, sucht,
annschaft
ensgefähr
oen, welche
ein Ber
k besitzen
strengster
ffen posto
S. Nr.
nz!
!
wie man
gesuchten
wenig Ar
en sicheren
monatlich
ist so an
von jedem
eben wer
erfolgen ge
1 Thlr.
Grün
ne.
Malaga à
à 1 Thlr.,
r., Mal
uter Qua
tow,
co.
be Kaufe ich
rter
M
r. zu be
ibergasse.
effien, ca
entar und
ugfrei, ist
garen Ge
er, Haupt
hardt.